

Niederschrift

**über die Sitzung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
am 06.03.2013**

um 17:00 Uhr bis 19:40 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Karl-Heinz Bobring

Mitglieder

Frau Ellinor Bube-Klubertz

Herr Hans Peter Buttchereit

Herr Hans-J. Kleiner (bis 19.15 Uhr)

Vertretung für Frau Wagner

Frau Karin Lenhard-Moyzyczyk

Herr Markus Pickhardt

Vertretung für Frau Erdmeier

Frau Friederike Pohl

Frau Annette Potthoff

Herr Jochen Sieper

Frau Brigitte Sommer

Beratende Mitglieder

Frau Claudia Droste (bis 19.25 Uhr)

Frau Annegret Ibach (bis 18.45 Uhr)

Frau Elfriede Korff

Frau Bibiana Martz

Frau Brigitte Neff-Wetzel

Vertretung für Herrn Bischoff

Frau Alexa Schmitz

Stadtdirektor

Herr Burkhard Mast-Weisz (zeitweise)

von der Verwaltung

Herr Domingo Estrany-Dreßler

Herr Norbert Heider

Herr Udo Wilde

Herr Wilfried Freudenstein

Gäste

Herr Sascha Zuk – Abellio Rail NRW

Herr Karl vom Dorff

Frau Rita Steimar

Eheleute Rosemarie und Helmut Schucht

Herr Karl vom Dorff (bis 18.30 Uhr)

Schriftführerin

Frau Birgit Mendrysha

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Frau Monika Erdmeier

Frau Manuela Wagner

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|------------|---------|---|
| 1 | | Änderung/Erweiterung der Tagesordnung |
| 2 | | Niederschrift über die Sitzung vom 16.01.2013 |
| 3 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung |
| 4 | | Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung |
| 4.1 | 14/2827 | Temporäre Abschaltung von Lichtzeichenanlagen |
| 4.2 | | Neubau Seniorenheim Burger Straße 211 Vorstellung der Planung durch den FD 3.62, Herrn Freudenstein |
| 4.3 | | Senioren- und Pflegeheim Herder Straße Mitteilung von Herrn Freudenstein |
| 5 | | Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung |
| 6 | | Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung |
| 7 | | Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung |
| 8 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung |
| 8.1 | | Café Barista auf dem Theodor-Heuss-Platz Behindertentoilette |
| 8.2 | | Barrierefreier Zugang Ratskeller |
| 8.3 | | Musikfestival Lüttringhausen Beteiligung von Menschen mit Handicap |
| 8.4 | | Umbau Dünkeloh-Klinik Anfrage von Frau Sommer |
| 8.5 | | LZA-Betrieb im Bereich Allee-/Hochstraße Anfrage von Herrn Kleiner |
| 8.6 | | Behindertentoiletten im Innenstadtbereich - öffentliche Toilette auf der Alleestraße - Behindertentoilette Allee-Center Remscheid Anfrage von Herrn Heider |
| 8.7 | | Recycling-Container Anfrage von Herrn Bobring |

- 8.8 Pflegezentrum "Am Schwelmer Tor"
Mitteilung von Frau Sommer
- 9 Veränderungen bei der RB 47 "Der Müngstener"
- 9.1 Vorstellung der Neuerungen durch Abellio Rail NRW, Herrn Zuk
- 9.2 Barrierefreiheit Hauptbahnhof Remscheid
Eingabe des Herrn vom Dorff
- 10 Remscheider Blinden- und Sehbehindertenverein
Bericht von Frau Sommer
- 11 Mittendrin - Menschen mit Behinderungen in Hückeswagen
- 12 14/2800 "Pakt für den Sport"
- 13 14/2873 Barrierefreier Umbau von Haltestellen im Südbezirk
- 14 14/2874 Erneuerung von Haltestellen in Alt-Remscheid
- 15 14/2875 Erweiterung der Haltestelle Badeparadies
- 16 14/2906 Bauprogramm Rosenhügeler Straße im Bereich von Bismarck- bis Fischerstraße
- 17 Erfahrungsaustausch bei der Stadtwerke Remscheid mbH am
04.03.2013
Bericht von Frau Sommer
- 18 DOC Lennep und Sportzentrum Hackenberg
Barrierefreier Ausbau
- 19 Service für Menschen mit Behinderungen
Einkaufsservice mit Lieferung nach Hause
- 20 Barrierefreier Zugang zu den Arzt- und therapeutischen Praxen, Allee-
Center Remscheid
- 21 Fa. Vaillant; Gesundheitszentrum
mündlicher Bericht über den Ortstermin am 31.01.2013
- 22 Aufbau der Tagesordnung

II. Nichtöffentlich

- 1** Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung
- 2** Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung
- 3** Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung
- 4** Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung
- 5** Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung
- 6** Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung

I. Öffentlich

1. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Auf Antrag von Frau Sommer wird der Tagesordnungspunkt 15 – Remscheider Blinden- und Sehbehindertenverein, Bericht von Frau Sommer – vorgezogen und als neuer TOP 10 behandelt. Weitere Änderungen der Tagesordnung werden nicht gewünscht. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

2. Niederschrift über die Sitzung vom 16.01.2013

Die Niederschrift über die Sitzung vom 16.01.2013 wird einstimmig genehmigt.

3. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

4. Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung

4.1. Temporäre Abschaltung von Lichtzeichenanlagen Vorlage: 14/2827

Herr Wilde erläutert, dass die Wartungsarbeiten und Sicherheitsprüfungen an den Lichtzeichenanlagen zwingend erforderlich sind. Die während der Arbeiten vor Ort befindlichen Mitarbeiter sind bevollmächtigt, Hilfsbedürftigen zu helfen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

4.2. Neubau Seniorenheim Burger Straße 211 Vorstellung der Planung durch den FD 3.62, Herrn Freudenstein

Herr Freudenstein teilt mit, dass der Abbruchartrag für das auf dem Grundstück Burger Str. 211 befindliche Kesselhaus und die alte HNO-Abteilung zwz. erteilt und mit den Abbrucharbeiten begonnen wurde. Eine Baugenehmigung für den Neubau wurde bisher nicht erteilt, jedoch in Aussicht gestellt.

Die von der Burger Str. abgehende Andienungsstraße nordöstlich der alten Gebäude wird erhalten bleiben. Parkplätze sind im südlichen Grundstücksbereich unterhalb des Neubaus geplant.

Im Erdgeschoss sind eine geschlossene Demenzstation mit 19 Einzel- und 4 Doppelzimmern, sowie 11 Einzelzimmer zur Kurzzeitpflege, also insgesamt 38 Betten vorgesehen. Im 1. OG soll die Palliativstation mit 18 Einzel- und 2 Doppelzimmern und eine Abteilung für

Jugendliche mit 24 Einzel- und 3 Doppelzimmern, also insgesamt 52 Betten realisiert werden.

Das Gebäude ist einstöckig mit Flachdach geplant und wird höhenmäßig an das vorhandene Parkhaus angepasst. Die bisherigen Planunterlagen lassen auf einen barrierefreien Ausbau schließen.

Das Bauvorhaben wird von einer norddeutschen Firma realisiert, die bereits mehrere Projekte dieser Art in Deutschland gebaut hat.

Frau Neff-Wetzel gibt zu bedenken, dass Doppelzimmer für Demenzkranke heute nicht mehr Standard sind.

Frau Martz fragt an, inwieweit bei der Planung die Lärmbelästigung von der Burger Straße ausgehend für die zur Straße hin gelegenen Zimmer berücksichtigt wurde. Herr Freudenstein erklärt, dass der vorhandene Baumbestand zwischen Neubau und Straße erhalten bleibt und im Übrigen die bauordnungsrechtlich und brandschutztechnisch zulässigen Abstände eingehalten werden müssen.

Zur Klärung der offenen Fragen insbesondere zur Barrierefreiheit der Einrichtung wird der Beirat Bauherrn und Architekten zur Vorstellung der Planung einladen. Die Sitzung soll im Sana-Klinikum ggf. gemeinsam mit dem Seniorenbeirat stattfinden.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

4.3. Senioren- und Pflegeheim Herder Straße Mitteilung von Herrn Freudenstein

Herr Freudenstein gibt bekannt, dass ihm zwz. seitens des zuständigen Architekten mitgeteilt wurde, dass der Aufzug im Senioren- und Pflegeheim auf Betreiben von Frau Sommer hin nachgerüstet wird. Die Ausstattung wird ergänzt um:

- Braille-Schrift
- Spiegel an der Rückwand und
- Sprachmodul.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt zustimmend Kenntnis.

5. Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung

Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung wurden nicht eingereicht.

6. Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung

Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung werden nicht gemacht.

7. Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung

Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung werden nicht gestellt.

8. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung

8.1. Café Barista auf dem Theodor-Heuss-Platz Behindertentoilette

Frau Martz berichtet, dass das Café Barista eine Toilette betreibt, diese jedoch nicht behindertengerecht ist. Da es sich bei dem Café um einen Ableger des Restaurants Lerose handelt und dort eine Behindertentoilette vorhanden ist, sollte eine solche für das Café nicht zusätzlich gefordert werden.

Herr Bobring regt an, für eine entsprechende Hinweisbeschilderung Sorge zu tragen. Frau Schmitz wird die Anregung aufgreifen und mit dem Betreiber erörtern. Sie wird erneut berichten.

Frau Steimar weist zusätzlich darauf hin, dass auf der oberen Alleestraße eine öffentliche Behindertentoilette existiert.

8.2. Barrierefreier Zugang Ratskeller

Herr Bobring berichtet, dass sich Interessenten gefunden haben, die den Ratskeller künftig betreiben wollen. Da Rollstuhlfahrer bisher nur über den Innenhof und den Küchenbereich ins Lokal kommen können, regt er an, einen barrierefreien Zugang und die Realisierung einer Behindertentoilette im Zuge der Neueröffnung erneut zu thematisieren.

Herr Freudenstein erklärt, dass ein bauordnungsrechtliches Eingreifen nur bei einer Veränderung der Nutzung, nicht aber bei einem Betreiberwechsel möglich ist; hier gilt der Bestandsschutz. Er verweist außerdem auf das Einhalten der denkmalrechtlichen Vorschriften. Nach neuester Rechtsprechung ist der barrierefreie Zugang über den Küchenbereich nicht mehr möglich.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung stellt einvernehmlich fest, dass ein Abstimmungsgespräch mit allen Beteiligten, insbesondere dem neuen Betreiber, vereinbart werden sollte, um das Anliegen vorzutragen und einen barrierefreien Zugang im Rahmen der Umbauarbeiten anzuregen.

Herr Buttchereit ergänzt, dass eine Erreichbarkeit des Lokals über eine Rampe (bedingt) oder das Anbringen eines Lifters erreicht werden kann.

8.3. Musikfestival Lüttringhausen Beteiligung von Menschen mit Handicap

Herr Bobring berichtet, dass er in der Stadtteilkonferenz angeregt hat, zur Steigerung der Attraktivität von RS-Lüttringhausen ein Musikfestival mit verschiedenen Bühnen in der Lüttringhauser Altstadt auszurichten, um wechselnden Gruppen aus Remscheid und Umgebung die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Musik vorzustellen. Es sollten dabei auch junge Künstler und Künstler mit Handicap berücksichtigt werden.

Der Vorschlag wurde von der Stadtteilkonferenz begrüßt.

Der Lüttringhauser Marketingrat äußerte zwz. Bedenken im Hinblick auf die Lärmbelästigung für die Anwohner und Vandalismus durch betrunkene Jugendliche.

Ein Abstimmungsgespräch mit dem Lüttringhauser Heimatbund steht noch aus.

Frau Neff-Wetzel regt an, das Projekt im Ausschuss für Kultur und Weiterbildung zur Sprache zu bringen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen positiv zur Kenntnis und spricht sich für die Unterstützung eines solchen Projektes aus.

8.4. Umbau Dünkeloh-Klinik Anfrage von Frau Sommer

Auf Anfrage von Frau Sommer erklärt Herr Freudenstein, dass er dem Bauherrn zwz. mitgeteilt hat, dass eine Abnahme der Umbaumaßnahme erst erfolgen wird, wenn der Aufzug nachgerüstet, d. h. das geforderte Sprachmodul installiert ist.

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

8.5. LZA-Betrieb im Bereich Allee-/Hochstraße Anfrage von Herrn Kleiner

Herr Kleiner kritisiert, dass die LZA im Bereich Allee-/Hochstraße in Fahrtrichtung Amtsgericht nur auf Anforderung für den querenden Fußgängerverkehr grün anzeigt und bittet um automatische Parallelschaltung und längere Grünphasen. Er erläutert, dass der Autofahrer im Kreuzungsbereich automatisch grün bekommt.

Herr Wilde erklärt, dass fast alle LZA in Remscheid nur auf Anforderung umschalten. Für die Ampelanlage im Kreuzungsbereich Hoch-/Alleestraße ist jedoch eine programmtechnische Verbesserung dahingehend geplant, dass eine einheitliche Grünphase der Fußgängerquerungen in alle Richtungen erfolgen soll. Er bittet, hier vor weiteren Aktivitäten die Testphase abzuwarten.

Bezogen auf die automatische Umschaltung der LZA für den Fahrverkehr stellt Herr Wilde fest, dass hier ein Defekt vorliegt, welcher behoben werden wird.

Frau Sommer erkundigt sich, ob bei der jährlichen Wartung von Ampelanlagen auch eine Überprüfung der akustischen Signalgeber erfolgt. Dies wird bestätigt; Herr Wilde erklärt im Übrigen, dass die neueren Anlagen der Fa. Böhr die Lautstärke der akustischen Signalgeber automatisch dem Lärmpegel des Umfeldes anpassen.

Abschließend berichtet Frau Schmitz, dass die momentane Schaltung der LZA im v.g. Kreuzungsbereich aus Sicht der BV Alt-Remscheid den Erfordernissen der verschiedenen Verkehre entspricht und insbesondere in den Stoßzeiten ein schneller Abfluss des Fahrverkehrs gewährleistet sein muss.

Herr Kleiner bittet dennoch, über den Fortgang der Angelegenheit und die Erkenntnisse der Testphase erneut zu berichten. Der Beirat stimmt dem zu und nimmt im Übrigen die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**8.6. Behindertentoiletten im Innenstadtbereich
- öffentliche Toilette auf der Alleestraße
- Behindertentoilette Allee-Center Remscheid
Anfrage von Herrn Heider**

Herr Heider berichtet, dass Herr Feige bei ihm zum Thema Behindertentoiletten im Innenstadtbereich vorgesprochen hat. Zum einen kritisierte er, dass die Toilette auf der Alleestraße immer verschlossen und damit ohne Euro-Schlüssel nicht nutzbar ist.

Zum anderen stellte er fest, dass für die Behindertentoilette im Allee-Center neuerdings auch ein Entgelt genommen wird.

Der Beirat für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen bittet den FD 1.28 um Stellungnahme zur Nutzung der öffentlichen Toilette in der Alleestraße in der nächsten Sitzung.

Im Übrigen regt Herr Bobring an, Herrn Schreiber – techn. Leiter - bez. der Toilette im Center zu befragen, sofern er eine Einladung in den Beirat bezüglich der Andienung der Arztpraxen annimmt.

Der Beirat stimmt dem vorgeschlagenen Verfahren zu.

**8.7. Recycling-Container
Anfrage von Herrn Bobring**

Herr Bobring gibt bekannt, dass in Schweden Recycling-Container aufgestellt sind, die neben der normalen Öffnung oben eine weitere Öffnung mittig besitzen, um eine Erreichbarkeit für Rollstuhlfahrer zu ermöglichen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung bittet die Verwaltung, im Rahmen der künftigen Ausschreibung dieser Dienstleistung zu prüfen, ob die Anschaffung ähnlicher Container auch in Remscheid realisierbar ist. Um entsprechende Berichterstattung wird gebeten.

**8.8. Pflegezentrum "Am Schwelmer Tor"
Mitteilung von Frau Sommer**

Frau Sommer berichtet, dass der Aufzug im Pflegezentrum „Am Schwelmer Tor“ zwz. auch entsprechend ihren Anregungen nachgerüstet worden ist.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt Kenntnis.

9. Veränderungen bei der RB 47 "Der Müngstener"

9.1. Vorstellung der Neuerungen durch Abellio Rail NRW, Herrn Zuk

Herr Zuk – Abellio Rail NRW – stellt den neuen Müngstener anhand der in der **Anlage 1** beigefügten Power Point-Präsentation vor.

Auf Anfrage von Frau Bube-Klubertz erläutert Herr Zuk, dass die in den Zügen vorhandenen Magnetscheibenbremsen den Höhen- und Wetterverhältnissen im Bergischen Land Rechnung tragen und daher Verspätungen künftig ausgeschlossen sind.

Die Züge sind auch auf die Beförderung von Rollstuhlfahrern ausgerichtet; eine Voranmeldung ist daher nicht mehr erforderlich. Sollte Hilfe an den Bahnsteigen benötigt werden, steht der Triebwagenführer zur Verfügung. Dort wo beim Zugwechsel noch Höhenunterschiede zu überwinden sind, stehen Rampen bereit (z. B. beim Wechsel in S-Bahnen).

Ein Einklemmen in den Türen wird durch eine Lichtschranke und berührungsaktive Gummilippen an den Türen verhindert.

Zugbegleiter sind vor Ort; tagsüber liegt ihre Anwesenheit in den Zügen bei 20%, in den Abend- und Nachtstunden ab 20.00 Uhr bei ca. 80%. Sie werden durch den VRR beauftragt.

Fahrkarten werden wie bisher durch den VRR / die DB vertrieben; die geltenden Tarife werden bleiben. Der mit der DB geschlossene Vertrag gilt zunächst bis 2019. Herr Bobring bietet bei weiteren Vertragsverhandlungen eine Beteiligung des Beirates an.

Auch die bestehenden Fahrpläne und Fahrplanabstimmungen mit anderen Verkehrsverbänden bleiben bestehen; über den in den Zügen vorhandenen Bordcomputer besteht die Möglichkeit einer Anschlusssicherung durch Datenaustausch mit dem VRR.

Auf Anfrage von Frau Sommer erklärt Herr Zuk, dass das Kundencenter Blinden und Sehbehinderten beim Wechsel vom Zug zum Taxi behilflich sein wird.

Die von Frau Martz vorgetragene Anregung, bei den ausgehängten Fahrplänen auf fett gedruckte Buchstaben und Zahlen zu achten und die Pläne höhenmäßig so anzubringen, dass sie auch von Rollstuhlfahrern bequem zu lesen sind, wird Herr Zuk aufnehmen.

Herr Zuk berichtet, dass die Züge z. Z. produziert und voraussichtlich im August 2013 ausgeliefert werden. Er sagt zu, die Beiräte von Wuppertal, Solingen und Remscheid, sowie die Mitglieder von Blinden-, Sehbehinderten- und Rollstuhlfahrervereinen zu einer Testfahrt mit Besichtigung der Züge und ggf. der Werkstatt in Hagen vor Inbetriebnahme des Müngsteners einzuladen.

Abschließend teilt Herr Heider mit, dass eine Eingabe zum defekten Aufzug am Hauptbahnhof zwz. zuständigkeitshalber dem FD 3.66 zur Beantwortung zugeleitet wurde.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

9.2. Barrierefreiheit Hauptbahnhof Remscheid Eingabe des Herrn vom Dorff

Herr Bobring begrüßt Herrn vom Dorff und betont, dass der Beirat Eingaben behinderter Menschen, die Missstände aufdecken und sich für deren Behebung einsetzen, befürwortet und gerne behandelt.

Er stellt grundsätzlich fest, dass gerade die Verhandlungen mit der Deutschen Bahn in den vergangenen Jahren sehr schleppend verliefen und kaum zum Erfolg geführt haben, nun aber mit positiven Veränderungen im Sinne der Menschen mit Behinderungen zu rechnen ist.

10. Remscheider Blinden- und Sehbehindertenverein Bericht von Frau Sommer

Frau Sommer berichtet, dass sich der Remscheider Blindenverein – hervorgehend aus dem Blindenverein Bergisches Land – am 17.01.1933 gegründet hat. Vor 2 Jahren wurde satzungsmäßig festgelegt, dass auch Personen, die noch ein Sehvermögen von max. 30% haben, dem Verein beitreten können. Der Verein heißt heute „Remscheider Blinden- und Sehbehindertenverein“ und hat derzeit 52 Mitglieder. Die Arbeit des Vereins erstreckt sich auf das Stadtgebiet Remscheid sowie Wermelskirchen, Hückeswagen und Radevormwald. Ziel des Vereins ist die Betreuung und Beratung seiner Mitglieder in beruflicher, wirtschaftlicher, sozialer, gesellschaftlicher und kultureller Hinsicht.

Den Mitgliedern werden u. a. die im Folgenden aufgeführten Angebote und Veranstaltungen eröffnet:

- jeden 2. Montag im Monat Beratung für Betroffene in der Alleestr. 66, 2. OG, Raum 228 (nach Voranmeldung unter 16-1677)
- von Februar bis November jeden 1. Montag im Monat Stammtisch für alle in der Zunftstuben ab 16.00 Uhr (teilw. mit Referenten zu aktuellen Themen)
- 2 x jährlich augenmedizinischer Selbsthilfetreff (z. B. am 17.04.2013 ab 16.00 Uhr „AMD“ mit Dr. Meyer)
- von April bis November 1 x monatlich Angebote für Spaziergänge
- Frauengruppe im Lindenhof
- 2 x jährlich Jahreshauptversammlung im Lindenhof
- Seit 1978 1 x monatlich Kegeln im Lindenhof
- Ausflug an den Rursee (Eifel) mit Mitgliedern und deren Begleitern
- Herbstfest im Remscheider Hof
- Jahresabschlussfeier im Remscheider Hof
- 3 x jährlich Treffen mit den Solinger und Wuppertaler Vereinen zum Erfahrungsaustausch.

Um die Arbeit des Vereins auch öffentlich zu machen und für die Probleme der Betroffenen zu sensibilisieren, bietet der Verein in Schulen und in der Pflegeschule des Sana-Klinikums Informationsveranstaltungen an. Auf Anfrage werden solche Veranstaltungen gerne auch anderswo gemacht.

Frau Sommer ist seit 43 Jahren Vorsitzende des Vereins; leider gibt es auch hier Nachfolgeprobleme, obwohl in 2011 8 neue Mitglieder und in 2012 10 neue Mitglieder gewonnen werden konnten.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

11. Mittendrin - Menschen mit Behinderungen in Hückeswagen

Die Herren Bobring und Buttchereit berichten über den neu gegründeten Verein „Mittendrin – Menschen mit Behinderungen in Hückeswagen“. Die offizielle Anmeldung beim Amtsgericht ist erfolgt. Mitglieder können nicht nur Hückeswagener, sondern auch interessierte Remscheider oder Radevormwalder Bürger werden. Der Verein will den Betroffenen helfen, Rechte und Hilfen, die Ihnen zustehen, auch durchzusetzen bzw. in Anspruch nehmen zu können.

Spenden können auf das eingerichtete Konto eingezahlt werden. Mitglieder (derzeit 11) entrichten mindestens 12,--/Jahr als Einlage für den Verein.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt Kenntnis.

12. "Pakt für den Sport" Vorlage: 14/2800

Herr Bobring gibt bekannt, dass die durch den Beirat vorgetragenen Ergänzungen in vollem Umfang berücksichtigt und aufgenommen wurden.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen und die Verwaltungsvorlage zur Kenntnis.

13. Barrierefreier Umbau von Haltestellen im Südbezirk Vorlage: 14/2873

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt den barrierefreien Umbau von Haltestellen im Südbezirk zur Kenntnis.

14. Erneuerung von Haltestellen in Alt-Remscheid Vorlage: 14/2874

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Erneuerung von Haltestellen in Alt-Remscheid zur Kenntnis.

15. Erweiterung der Haltestelle Badeparadies Vorlage: 14/2875

Im Zuge der weit reichenden Veränderungen durch die Realisierung eines DOC in Lennep wird es auch zu Umbauten im öffentlichen Straßenraum kommen. Die in der Vorlage mitgeteilten Veränderungen im Haltestellenbereich Badeparadies / H2O mit Kosten in Höhe von 7.000,-- erscheinen als Interimslösung nicht tragbar. Herr Wilde schlägt daher vor, eine Übergangslösung durch entsprechende Markierungen auf der Fahrbahn mit Kosten in Höhe von 300,-- zu realisieren.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen stimmt dem Vorschlag zu und empfiehlt eine entsprechende Umsetzung

Die Verwaltungsvorlage wird zurückgezogen.

16. Bauprogramm Rosenhügeler Straße im Bereich von Bismarck- bis Fischerstraße
Vorlage: 14/2906

Herr Buttchereit verliest das Protokoll über die am 02.03.2013 von ihm auf Wunsch des Vorsitzenden durchgeführte Begehung der Rosenhügeler Straße im Bereich zwischen Bismarck- und Fischerstraße, das als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügt ist. Als Fazit wird festgehalten, dass der fragliche Bereich in einem sehr guten Zustand ist, Parkmöglichkeiten für Auto fahrende Behinderte jedoch fehlen.

Frau Korff weist darauf hin, dass Behindertenparkplätze sowohl auf dem Parkplatz hinter dem WTT als auch auf dem Seitenstreifen vor dem WTT auf der Bismarckstraße vorhanden sind.

Der Beirat wird zusammen mit dem FD 3.66 einen Ortstermin anberaumen, um Möglichkeiten für die Einrichtung eines Behindertenparkplatzes zu eruieren. Frau Schmitz bittet dabei zu bedenken, dass die Sekundarschule Rosenhügel künftig auch eine integrative Klasse haben wird und man dies bei der Standortwahl für den Behindertenparkplatz berücksichtigen sollte.

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

Beschluss

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung beauftragt die Verwaltung, einen Behindertenparkplatz im öffentlichen Verkehrsraum einzurichten.

Das Bauprogramm zum Ausbau der Rosenhügeler Straße im Bereich von Bismarckstraße bis Ewaldstraße einerseits sowie im Bereich von Ewaldstraße bis Fischerstraße andererseits wird gem. den in der **Anlage 3** zur Niederschrift beigefügten Bestandsplänen festgestellt.

17. Erfahrungsaustausch bei der Stadtwerke Remscheid GmbH am 04.03.2013
Bericht von Frau Sommer

Herr Bobring verweist auf den Termin bei der Stadtwerke Remscheid GmbH und erklärt, dass der Erfahrungsaustausch sehr erfolgreich war und fortgeführt werden soll. Der nächste Termin wird im September 2013 stattfinden.

Frau Sommer ergänzt, dass die Stadtwerke Wuppertal die elektrischen Anzeigen zwz. durch Sprachmodule ersetzt hat. Sie regt an, Entsprechendes zumindest an zentralen Stellen auch in Remscheid umzusetzen – ggf. über eine Finanzierung im Rahmen der Nahverkehrspauschale. Herr Wilde sagt zu, sich diesbezüglich mit der Stadtwerke Remscheid GmbH ins Benehmen zu setzen.

Herr Bobring schlägt vor, analog dem Verfahren bei den Stadtwerken auch einen Erfahrungsaustausch mit dem FD Feuerschutz und Rettungsdienst ins Leben zu rufen, um die Einsatzkräfte im Umgang mit behinderten Menschen zu schulen und für Probleme zu sensibilisieren.

Frau Sommer berichtet in diesem Zusammenhang, dass Bereitschaftsärzte, die im Notfall über 116/117 zu erreichen sind, z. T. bitten, bei Nichterreichbarkeit das Anliegen per SMS mitzuteilen. Sie weist darauf hin, dass dies für Blinde und Sehbehinderte unmöglich ist. Der Beirat bittet Herrn Dr. Neveling, sich der Problematik anzunehmen.

18. DOC Lennep und Sportzentrum Hackenberg Barrierefreier Ausbau

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung stellt einvernehmlich fest, dass seine Einbindung sowohl im Rahmen der gravierenden Veränderungen im Bereich des Sportzentrums Hackenberg als auch bei der Planung und Realisierung des DOC Lennep zwingend erforderlich ist und bittet die Verwaltung um entsprechende Beteiligung.

Herr Bobring ergänzt, dass die Architekten und Bauherrn zu gegebener Zeit eingeladen werden sollen, um die Projekte im Vorfeld der Realisierung im Hinblick auf einen barrierefreien Bau vorzustellen.

Herr Buttchereit gibt bekannt, dass im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 05.03.2013 erklärt wurde, dass der Vertragsabschluss kurzum erfolgen wird, so dass Planunterlagen voraussichtlich in 6 – 8 Wochen schon vorliegen.

19. Service für Menschen mit Behinderungen Einkaufsservice mit Lieferung nach Hause

Die Angelegenheit wird diskutiert.

Bisher an private Einzelhändler herangetragene Bitten zur Erleichterung des Einkaufs für alte und behinderte Menschen wie z. B. das Aufstellen von Bänken im Laden wurden abschlägig beschieden. Es erscheint daher sinnvoll, Änderungswünsche künftig in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat vorzutragen und durchzusetzen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung schlägt daher die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe vor, in der zunächst ein Katalog der wünschenswerten Maßnahmen (Einkaufsservice mit Lieferung nach Hause, Einkaufswagen für Rollstuhlfahrer, Bänke, Toiletten, etc.) erstellt und über geeignete Realisierungsmaßnahmen diskutiert werden sollte.

20. Barrierefreier Zugang zu den Arzt- und therapeutischen Praxen, Allee-Center Remscheid

Die Angelegenheit wird diskutiert. Im Ergebnis wird festgehalten, dass Möglichkeiten zur Erreichbarkeit der im Obergeschoss des Allee-Centers gelegenen Arztpraxen für Rollstuhlfahrer zwar vorhanden, diese jedoch bei den Nutzern nicht bekannt sind oder durch technische Probleme nicht genutzt werden können. Die derzeitige Situation ist also für Patienten und Begleiter nicht befriedigend und sollte im Sinne eines reibungslosen Ablaufs optimiert werden.

Die Problematik wurde zwz. auch von der BV Alt-Remscheid erneut diskutiert; der Vorsitzende, Herr Mähler, hat signalisiert, eine Problemlösung herbeiführen zu wollen. Hier sollte das Ergebnis abgewartet werden.

Sollte eine befriedigende Lösung nicht erreicht werden, behält der Beirat sich vor, weitere Gespräche mit allen Beteiligten (Taxenvereinigung, Betreiber der Praxen, Parkhausbetreiber, Centermanagement) zu führen, um einen tragbaren Kompromiss zu finden.

**21. Fa. Vaillant; Gesundheitszentrum
mündlicher Bericht über den Ortstermin am 31.01.2013**

Herr Bobring berichtet, dass der Vorstand des Beirates am 31.01.2013 das neue Gesundheitszentrum der Fa. Vaillant besichtigt hat. Neben der bisher vorhandenen Versorgung von Verletzten wird den Firmenmitarbeitern ein umfassendes Programm zur Gesundheitsvorsorge mit Informationsveranstaltungen, Kursen und Vorsorgeuntersuchungen u. a. mittels neu angeschaffter technischer Geräte angeboten.

Die Firma Vaillant wird über die Erfahrungen im Gesundheitsmanagement in der 2. Jahreshälfte im Beirat berichten.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

22. Aufbau der Tagesordnung

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

Beschluss:

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung beschließt einvernehmlich, die Tagesordnung künftig in der der Niederschrift als **Anlage 4** beigefügten Form abzufassen. Auf einen nicht-öffentlichen Teil soll vom Grundsatz her verzichtet werden – Ausnahmen im Einzelfall sind zulässig.

Karl-Heinz Bobring
Vorsitzender

Birgit Mendrysha
Schriftführerin